



»Die Entführung der Europa«, eine 2005 geschaffene Bronze, greift ein Thema der antiken Mythologie auf. Die Skulptur – 68 Zentimeter hoch – ist eine der Besonderheiten

der großartigen Schau bei Samuels Baumgarte. Botero hat die Arbeit in mehreren Versionen geschaffen.



Die Zeichnung »Eine Familie« – Bleistift auf Papier, 1990 – ist ein wichtiges Schlüsselwerk.

Boteros dralle, selbstverliebte Figuren

Hommage bei Samuels Baumgarte

■ Von Uta Jostwerner und Hans-Werner Büscher (Fotos)

Bielefeld (WB). Was Mexico-City und Bielefeld derzeit verbindet, ist die Kunst. Beide Städte widmen dem kolumbianischen Künstler Fernando Botero zu Ehren seines 80. Geburtstags eine große Retrospektive. Das Museum der Schönen Künste in Bilbao zieht im Oktober dieses Jahres nach.

Die museale Schau in der Samuels Baumgarte Galerie sucht dennoch ihre Glotze. Noch nie zuvor hat eine privat geführte Institution eine Ausstellung solchen Kalibers zusammen gestellt. Galerist Alexander Baumgarte griff dazu auf seine internationalen Kontakte zurück und trug aus privaten und öffentlichen Sammlungen sowie aus dem Atelier des Künstlers rund 50 Werke zusammen. Sie repräsentieren mit Malerei, Zeichnung und Skulptur das breite Querschnitts des weltweit bedeutendsten Ausnahmekünstlers, dessen voluminöse Figuren kennzeichnend für sein Gesamtwerk sind. Satt, selbstsicher und in sich gekehrt blickt dem Betrachter die menschliche Kreatur in den großen Leinwandarbeiten. Bereits in Frühwerken wie »Profil eines Mädchens« (1961) oder »First Lady« (1967) zeichnet sich die typisch kompakte, geometrisch inspirierte Form ab. Zunächst noch gedeckt, später zunehmend leuchtend in der Farbgebung,

Die Motive findet Botero in der ihn umgebenden Lebenswirklichkeit: Frau und Familie, Stierkampf – Botero absolvierte in jungen Jahren selbst eine Ausbildung zum Torero – und die Welt des Zirkus' finden sich in den Werken wieder.

wird die gedrungene Formensprache zum unverkennbaren Markenzeichen des aus einfachen Verhältnissen stammenden Künstlers. In der überzeichneten Proportionierung bei gleichzeitig fehlender Tiefenperspektive findet er eine Möglichkeit, den Protagonisten der Gesellschaft den Spiegel vorzuhalten. Seinen drallen, selbstverliebten Figuren haften etwas Rücksichtsloses, bisweilen auch Dumpfes an.

Die Motive findet Botero in der ihn umgebenden Lebenswirklichkeit: Frau und Familie, Stierkampf – Botero absolvierte in jungen Jahren selbst eine Ausbildung zum Torero – und die Welt des Zirkus' finden sich in den Werken wieder.

Bisweilen auch greift der Künstler in seiner Themenfindung auf die griechische Mythologie zurück. Die Skulptur »Die Entführung der Europa«, eine massige Bronzearbeit, die von Botero gleich in mehreren Versionen geschaffen wurde, gehört zu einem der Highlights der Ausstellung. Einen weiteren Schwerpunkt setzt Baumgarte mit in unterschiedlichen Techniken gearbeiteten Stillleben. Darunter eine in Epoxydharz und mit weißem Öl bemalte Plastik, die als bildhauerische Umsetzung des Genres ihrer



Die »Liegende Frau mit Frucht«, eine Bronze mit schwarzer Patina, stammt aus dem Jahr 2005.



»Frau mit Perlenkollier« vereint Tusch, Kohle, Gouache und Bleistift auf Papier.

»Zirkusvorstellung« heißt dieses typische Werk. Öl auf Leinwand, 2007 entstanden.



Galerist Alexander Baumgarte reicht der »Sitzenden Frau die Hand. Er hat eine museumsreife Ausstellung gestaltet.

Drall, rund und sinnlich wirkt die »Frau im Stuhl«, eine gut einen halben Meter hohe Bronze von 1995.